Boletus, Jahrg. **21**, 1997, Heft 2, S. 117 - 118

Udo Richter und Brigitte Schurig

Massenvorkommen der Blassen Borstentramete, *Coriolopsis trogii*, in Sachsen-Anhalt

Nach einer Beratung von Pilzsachverständigen in Merseburg am 5. Mai 1996 wurde noch eine Exkursion zu den Halden Neumark bei Blösien und Vesta bei Braunsbedra, der ehemaligen Braunkohlentagebaue des Geiseltales, durchgeführt. Auf der Halde Vesta überraschte uns eine Vielzahl von Speisemorcheln (*Morchella esculenta*), die uns in einen wahren Sammelrausch versetzten. Aber nicht nur der Küchenmykologie wurde gefrönt, andere Pilzarten wurden von den Exkursionsteilnehmern durchaus beachtet. So wurden von B. Schurig (Sülstorf) während dieser Exkursion Porlingsfruchtkörper gesammelt, die durch eine deutliche Behaarung Ähnlichkeit mit der Striegeligen Tramete (*Trametes hirsuta*) aufwiesen. Zwei Fruchtkörper wurden J. Schwik (Wismar) vorgelegt, der sie als Blasse Borstentramete - *Coriolopsis trogii* (Berk.) Dom. bestimmte. Die gezielte Suche des Erstautors bei mehrfachen Begehungen ergab zahlreiche weitere Fundstellen, vorwiegend an der wärmeexponierten Südseite der Halde.

Fundortdaten: Halde Kleinkayna zwischen Großkayna und Braunsbedra, Landkreis Merseburg-Querfurt, MTB 4737/1.

Die Halde Vesta wurde um 1920 aufgeschüttet. Sie wurde bepflanzt und bewaldete sich teilweise in natürlicher Sukzession. Die Baum- und Strauchschicht besteht vorwiegend aus Pappel (*Populus* spec.), Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*). 1991/1992 wurden überalterte Pappeln in großer Zahl gefällt und entlang einiger Haldenwege deponiert.

Die Blasse Borstentramete wächst auf der Halde Vesta bevorzugt an dem in Meterstücke geschnittenen Stammholz der Pappeln, sowohl als deutlich ausgebildete konsolenförmige Fruchtkörper, als auch am Substrat herablaufend unter Ausbildung mehrerer kleiner Hüte (Abb.). Resupinate Formen an der Unterseite von liegenden Pappelstämmen mit seitlichen kleinen Hutkanten wurden ebenfalls beobachtet. Charakteristisch sind die braunen wirrborstigen Haare auf der Hutoberfläche. Sie blassen später nach grau aus. Die Fruchtkörper sind kompakt, oft sogar dickfleischig. Die bei Breitenbach & Kränzlin (1986) getroffene Feststellung, - einjäh-

Coriolopsis trogii auf der Halde Vesta 1996. Foto U. Richter.

rig, - können wir nicht bestätigen. Besonders am Substrat herablaufende Fruchtkörper bilden im nächsten Jahr weitere Hüte, erkennbar an der frischen braunen Hutoberfläche, aus. Die Pilze erreichen einen Durchmesser von 5 bis 15 cm, resupinate Überzüge eine Länge bis 25 cm. Die 0,5 bis 1 mm großen Poren sind mit bloßem Auge deutlich zu erkennen, die Trama ist hell ockerfarben. Das von JAHN (1963) an einem, ebenfalls an *Populus* gewachsenen, Fruchtkörper beobachtete vorübergehende rosarote Anlaufen von frischen Fruchtkörpern beim Trocknen bestätigte sich bei den Pilzen von der Halde Kleinkayna. Die Färbung der frischen Fruchtkörper (Porenschicht und äußere Bereiche der Hutoberfläche) setzt beim Trocknen nach einem Tag ein und verblaßt nach einer Woche, ohne ganz zu verschwinden.

Das Auftreten auf der Halde beweist, daß der Pilz bei ähnlichen Bedingungen auch andere Standorte, als die in der Literatur (KREISEL 1962, OSTROW 1985) bevorzugt angegebenen thermophilen Auwälder besiedeln kann.

In der Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland wird *Coriolopsis trogii* als stark gefährdet (Kategorie 2) geführt. Nachweise waren bisher aus folgenden Bundesländern bekannt: Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Eine deutliche Häufung der Funde tritt am Rhein auf (KRIEGLSTEINER 1991), während aus Ostdeutschland erst ein Fund bekannt war (KASPAR 1979 und KREISEL 1987).

Exsikkate befinden sich in GLM (Nr. 36929) und bei den Autoren.

Literatur

BREITENBACH, J., & F. KRÄNZLIN (1986): Pilze der Schweiz, Bd. **2**: Nichtblätterpilze. Luzern.

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e. V. /Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Eching.

JAHN, H. (1963): Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. l.) und ihr Vorkommen in Westfalen. - Westfälische Pilzbriefe **4**, 75-76. Detmold.

KASPAR, R. (1979): *Funalia trogii* in der DDR. - Boletus **3** (1), 1 -2. Halle.

KREISEL, H. (1962): *Trametes extenuata* und *Trametes trogii* in Deutschland. - Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **35**, 57 - 58. München.

– (Ed.) (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes*. Jena.

KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bd. **1:** Ständerpilze, Teil A, Nichtblätterpilze. Stuttgart.

OSTROW, H. (1985): Bemerkenswerte Pilze einer Schwarzwaldfahrt. - Die Pilzflora Nordwestoberfrankens **9**, 80 - 82. Weidhausen.

Anschriften der Verfasser:
U. RICHTER, J.-Quantz-Str. 33, D-06217 Merseburg
B. SCHURIG, Bahnhofstr. 13, D-19077 Sülstorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Richter Udo, Schurig Brigitte

Artikel/Article: Massenvorkommen der Blassen Borstentramete, Coriolopsis trogii in Sachsen-Anhalt 117-118